



Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum neuen Anlauf für „Neue Mitte“

Grüne wollen kein Tafelsilber verscherbeln

Das TOOM-Gebäude im Herzen der Innenstadt befindet sich seit 2007 in städtischem Besitz – leider steht dieses Gebäude seit vielen Jahren leer. Die letzten Bemühungen das Gebäude wiederzubeleben, scheiterten Anfang 2016. Im Juni 2017 folgt ein neuer Anlauf – und die Grünen begleiten mit neuen Ideen das Projekt „Neue Mitte“ weiter konstruktiv.

Zunächst das Ende: Am 02.02.2016 haben die Grünen keine Mehrheiten gefunden, um mit dem damaligen Investor TenBrinke im Dialog zu bleiben. Stattdessen wurden mit Stimmen aus den CDU-, SPD- und FWG-Fraktionen die Verhandlungen mit dem Investor TenBrinke abgebrochen und nicht fortgeführt. Sicherlich stimmen die grünen Kommunalpolitiker ihren Ratskollegen zu, dass die jüngsten Pläne des Investors TenBrinke noch nicht vollständig auf die Bedburger Bedürfnisse angepasst waren, aber es gab endlich einen Dialog zwischen der Stadt, den politisch Verantwortlichen, den ortsansässig Gewerbetreibenden und den in unserer Stadt für die Brauchtumsveranstaltungen agierenden Akteure. So wurde nach vielen Jahren des Leerstandes auf Initiative der Grünen in 2015 erstmalig ein 10-Punkte-Plan erarbeitet, der die inhaltlichen Erwartungen an die von dem Investor TenBrinke ausgearbeiteten Pläne beinhaltete. Nicht nur die weitere Zusammenarbeit mit dem Investor TenBrinke wurde gestoppt – auch das für dieses Projekt so immanent wichtige „sich aufeinander Zubewegen“ wurde am 02.02.2016 beendet – nach wie vor sehr zum Bedauern der Grünen.

Jetzt der neue Anlauf: In einer ersten Sondersitzung soll der Rat am 13.06.2017 über die Zukunft des TOOM-Gebäudes entscheiden. Nach nun fast 15-monatiger Pause präsentiert Bürgermeister Solbach die Idee, das ehemalige TOOM-Gebäude **einschließlich** der erst kürzlich erworbenen Grünflächen vor dem TOOM-Gebäude im Rahmen eines Bieterverfahrens zu veräußern.



Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum neuen Anlauf für „Neue Mitte“

Hierüber berichtete Manfred Funken mit dem Artikel „**Bedburg Neuer Anlauf für Neue Mitte – Zwei Sondersitzungen geplant**“ im Kölner Stadtanzeiger vom 31.05.2017 ausführlich.¹

Der von der Stadtverwaltung aufgezeigte Weg in Richtung eines Bieterverfahrens ist sicherlich ein Clou – bleibt die Stadt doch bis zum Schluss „Herrin des Verfahrens“. Aber was kommt dann? Welche Geschäfte werden konkret angesiedelt? Bilden die neuen Geschäfte eine sinnvolle Erweiterung des bestehenden Ortssortiments oder gibt es lediglich eine Verdrängung? Wie viel der umliegenden Freifläche wird als Betonwüste zur Bereitstellung weiteren Parkraums vernichtet?

Nach einer intensiven Befassung mit der Thematik auf ihrer Fraktionssitzung am 07.06.2017 kommen die Bedburger Grünen zu dem Ergebnis, dass all diese Unwägbarkeiten besser gesteuert werden können, wenn die für **sehr** viel Geld in 2007 erworbene Immobilie im Besitz der Stadt Bedburg bliebe und sprechen sich daher gegen eine Veräußerung der Immobilie aus.

Die Grünen wünschen, dass sich die Stadt Bedburg das notwendige Spezialistenwissen heranzieht, um eine mit Augenmaß gesteuerte selbstständige Vermietung des Gebäudes zu betreiben.

1 Quelle: <http://www.ksta.de/region/rhein-erft/bedburg/bedburg-neuer-anlauf-fuer-neue-mitte----zwei-sondersitzungen-geplant-26997496?view=fragmentPreview%20http://www.ksta.de/region/rhein-erft/bedburg/bedburg-neuer-anlauf-fuer-neue-mitte----zwei-sondersitzungen-geplant-26997496?view=fragmentPreview>



Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum neuen Anlauf für „Neue Mitte“

So könnte beispielsweise eine Idee sein, im Fachdienst 5 der Stadt Bedburg „Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung“ **eine/n Centermanager** einzustellen, der/die als Koordinator/in die Vermietung des Gebäudes übernimmt und dabei das Gebäude als Ort des Einkaufens, Erholens und der Unterhaltung einheitlich profiliert. Centermanager haben den Branchenmix im Blick, kümmern sich um weitergehende Aufgaben wie Sicherheit, Sauberkeit, Hintergrundmusik etc. und können das Handelsmarketing der einzelnen Centergeschäfte unterstützen.

Die Beibehaltung des TOOM-Gebäudes in kommunaler Hand und die professionelle Betreuung bieten aus Sicht der Grünen folgende Vorteile:

- Mit einem entsprechenden Spezialisten ist es nicht nur möglich, einen geeigneten Branchenmix innerhalb des TOOM-Gebäudes zu beachten, sondern eine auf Bedburg insgesamt abgestimmte Sortimentsliste im Blick zu halten. So könnten im zweiten Schritt sogar konkrete Ansiedlungsleitsätze formuliert werden, die Vorteile für die bisher Geschäftstreibenden als auch für die Bürgerinnen und Bürger bieten: Die bisher Geschäftstreibenden können geschützt werden und den Kunden wird andererseits ein breites auf einander abgestimmtes Produktspektrum im Herzen der Innenstadt Bedburgs ermöglicht. Nur als eigene Vermieterin hat die Stadt Bedburg die Möglichkeit, ganz konkret zu steuern, ob Discounter oder Premiumanbieter den Zuschlag als Mieter im ehemaligen TOOM-Gebäude erhalten.
- Die von zwei Erftarmen umgebene Innenstadt hat unglaubliches Potenzial, sich zu entwickeln – diese Entwicklung kann natürlich sehr viel besser begleitet werden, wenn das im Herzstück befindliche Gebäude weiterhin im städtischen Besitz bleibt.



Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum neuen Anlauf für „Neue Mitte“

So kann nach Ansicht der Grünen die unmittelbar angrenzende Freifläche aus ihrem Dornröschen-Schlaf erweckt werden, indem beispielsweise konkrete Zugänge zur Erft geschaffen und weitere angemessene Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität entwickelt werden.

- Schlussendlich haben sich die Grünen auch mit finanziellen Fragen beschäftigt. Warum sollte insbesondere eine im Haushaltssicherungskonzept befindliche Kommune wertvolles Tafelsilber verscherbeln, wenn langfristig satte Gewinne zu erwarten sind? Oder aus welchem anderen Grund sollten potenzielle Investoren im Rahmen des Bieterverfahrens Kaufangebote unterbreiten? Die sicherlich zu erwartenden Gewinne nach Abschreibung aller Kosten stehen Bedburg und seiner Erftinsel² gut zu Gesicht ...

Sollte die professionelle Vermarktung mit Unterstützung von Experten nach wie vor nicht rentabel sein, bleibt die Option der Veräußerung im Rahmen eines Bieterverfahrens nach wie vor bestehen.

² Gemeint ist hier der Bereich von der Lindenstraße über die Graf-Salm-Straße, den Schlossparkplatz bis schließlich zum Marktplatz.